

## Der neue Bund - besser ist das!

Der Hebräerbrief erinnert uns daran welche Vorzüge der neue, gegenüber dem Alten Bund hat und wie privilegiert wir tatsächlich sind. Das Wort „besser“ kommt insgesamt 12 mal vor.

Jesus ist das **bessere Opfer**, das alle Opfer im Alten Bund weit übertrifft. Wir haben in Jesus einen **besseren Hohenpriester**, der alle vorhergehenden Priester in den Schatten stellt und wir haben einen neuen und **besseren Weg** in die Gegenwart Gottes, eine bessere Hoffnung durch die wir uns Gott nahen (Hebr. 7,19).

Durch das eine vollkommene Opfer sind wir für immer vollkommen gemacht (10,14) und geheiligt (10,10). Unsere Sünde ist aufgehoben (9,26) und weggenommen (10,11). Sein Blut hat die Kraft unser Gewissen zu reinigen (9,14).

Jesus war Opfer und Hohepriester zu gleich. Weil Er ewig lebt und ein unveränderlicher Priester ist, kann Er uns durch Sein Werk der Fürbitte völlig erretten (7,23-25) und ist deshalb der Urheber unseres ewigen Heils geworden (5,9). Dass Jesus sich gesetzt hat zur rechten Gottes (10,12) symbolisiert, dass kein weiteres Opfer mehr für Sünden nötig und Seine Erlösung wirklich vollendet ist: **Es ist vollbracht!** (Joh.19,30). Der Vorhang im Tempel zerriss von oben bis unten. Gottes sichtbares Zeichen für das, was in der unsichtbaren Welt ab diesem Zeitpunkt gilt: Der Weg in die Gegenwart Gottes für diejenigen, die durch den Glauben an das Opfer Jesu (Leib und Blut) kommen ist frei!

Wir sollen sogar mit Freimut - ohne Angst zu Gott kommen, weil wir nicht auf der Grundlage unserer Verdienste, sondern Seiner Gerechtigkeit kommen. Jesus selbst ist der Weg (Joh.14,6). Diesen Weg sollen wir gehen, um zu einem Ziel zu gelangen. Das Ziel ist die Gemeinschaft und Gegenwart des Vaters, denn Jesus ist der Weg zum Vater! (Was keinesfalls die Bedeutung von der Person Jesu und Seinem Opfer schmälert - Er und der Vater sind eins!). Deshalb ruft der Hebräerbrief uns zu: **so lasst uns hinzutreten** (10,22). Das ist die praktische Konsequenz und Umsetzung der Tatsache, dass Jesus unser Opfer und Hohepriester ist und uns das Privileg eines ungehinderten Zugangs zu Gott erkaufte hat.

Der Vater sehnt sich nach Gemeinschaft. Er möchte, dass wir kommen und in Seiner Gegenwart leben. Er hat alle Voraussetzungen erfüllt - doch wir müssen bewusst hinzutreten! Das Lebensmotto von Jesus, dem Sohn Gottes, lässt sich in einem kleinen Satz auf den Punkt bringen: **Ich lebe um des Vaters willen** (Joh. 6,57). Diese Dimension der Gemeinschaft - ein Leben **aus** dem Vater, **durch** den Vater und **für** den Vater machte das Leben Jesu so spannend, kraftvoll und fruchtbar. Ein Leben im Neuen Bund öffnet uns ebenfalls die Möglichkeit mehr und mehr in dieser Dimension zu leben - das ist das Leben im Überfluss. Nicht unbedingt ein **besseres Leben** (nach „westlichen“ Maßstäben), sondern eine **bessere Hoffnung**, durch die wir uns Gott nahen. Gott erlaubt uns Ihm so nahe zu sein, wie wir wollen - was für ein Vorrecht. Auch unser Motto kann lauten: Ich lebe um des Vaters willen!